

28. Febr. 1931

Hochverehrter Herr College und Freund,

durch Schede erfahre ich, dass Sie aus Ihrem Amt scheiden. So sehr ich Ihnen nach den langen Jahrzehnten einer unermüdeten Tätigkeit die Freiheit zu eigener wissenschaftlicher Arbeit gönne, so schmerzlich berührt mich der Gedanke, dass Sie nicht mehr das grossartige Werk weiterleiten und ausbauen, welches Ihr verewigter Bruder und Sie geschaffen haben. Selten ist in gleichem Masse der Leiter eines Museums auch dessen Schöpfer und dessen Seele gewesen. Und für Jeden, der dieses wundervolle Museum kennt, ist es kaum möglich, Sie daraus hinweg zu denken. Der Geist aus dem heraus es geschaffen und immer weiter und reicher gestaltet worden ist, wird ja stets in seinen Sälen fortleben. Nicht minder die herzliche Dankbarkeit Aller Derer, die Ihre freundschaftliche Liberalität bei ihren Arbeiten geniessen durften. Wir Alle wünschen Ihnen recht von Herzen Gesundheit für weiteres fruchtbares Schaffen im Dienste der Wissenschaft, und ich besonders hoffe, im Laufe dieses Jahres Gelegenheit zu haben, Sie wieder zu begrüßen. Unterdessen bin ich mit verehrungsvollen Wünschen und Grüßen auch für Ihre Gemahlin in treuer Dankbarkeit

Ihr ganz ergebener